

[Click here to see the new Web version.](#)

leporello #4

Mai 2020



Fotograf: Tom Stern, © Abt. PR und Kommunikation, Goethe-Universität

Willkommen **bei der vierten Ausgabe** des Newsletters der Sammlungen an der Goethe-Universität!
Schön, dass Sie dabei sind!

In dieser Ausgabe stehen die Digitalen Sammlungen im Mittelpunkt, ein Archiv zieht um und das **Objekt des Moments** ist selbstverständlich auch wieder dabei!

Das Objekt des Moments

In jedem Newsletter widmen wir uns einem Objekt der Sammlungen an der Goethe-Universität. Ob ein Neuzugang, sehr alt und fragil oder einfach kurios – besonders sind sie alle! In unserer vierten Ausgabe stellen wir ein Objekt der Judaica-Sammlung vor.

Die Hebraica- und Judaica-Sammlung der Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg in Frankfurt am Main gehört zu den bedeutendsten einschlägigen Sammlungen in Deutschland. Die hebräischen Handschriften, hebräischen Inkunabeln und jiddischen Drucke der ehemaligen Stadtbibliothek sind auch im internationalen Vergleich von hohem Rang, die ehemaligen Sondersammelgebiete Judentum und Israel sowie der heutige Fachinformationsdienst machen sie zu einer zentralen Anlaufstelle für die Jüdischen Studien in Deutschland und darüber hinaus.

סדר קריאת שמע
 יי פניו אליה ויחנה: ישא יי פניה
 אליה וישם לה שלום: הנה לא ינום
 ורא יישן שמר ישראל: ג פעמים
 לישועתה קויתי יי לישועתה:
 יי לישועתה קויתי: בשם יי אלהי
 ישראל מימיני מיכאל ומשמאלי
 גבריאל ומלפני אוריאל ומאחורי
 רפאל ועל ראשי שכנינת אל:
 שיר הפעלות אשרי בל ירא יי החלק
 בדרך: יגיע בפיה כי האכל אשרי
 וטוב לה: אשרי בנפן פריה בירכתי ביה
 בניה כשתילי זתים סביב לשלחנה: הנה
 כיבן יברך גבר ירא יי: יברכה יי מציון וראח
 בטוב ירושלים כל ימי חייה: וראה דנים
 לבניה שלום עלי ישראל:
 רגזו ואל תחטאו אמרו בלבבכם על משכבכם
 ודמו פלה:
תושלבע
 על ימי הפועלים הדוקורו כאם יונה בר חסה פאלק ז"ל ומכירו כאם
 חיים בר חסה מנחם חז"ל זכ"ל כ

2782 [Geleit]
בית תפלה
 מה צדד הנורוס
 השמים כל הש
 ידעון חיש נגע כל
 דנה גיורת ונות דים
 עמם יאמר כמעט
 והע יאמר חת רוח ה
 של צד הנהו הקנו
 כשר ה יהודה לצ
 לדקק כל מלה נא
 ורפין והנח מלעל
 למ
 והנה זה יצא ו
 מנין אבל
 ושני לקושי
 המסל העו
 כי אם בנת אלהים זה שער
 ראש היתה לכל אדם אשר
 והחמנו בנית הוא אשר
 אעמים מרוב הימים באורך
 דרכי המנעט כפי הבעו
 מי המדקק הגדול
 העמל על בנין ש
 שם עין עיונו והס
 וקודומיה ועמיה
 הממגים על מכושי
 זר כל דבר
אמשטרדם
 בבית זב יי לוי רופא בן פ"ו
 כהר"ר יי יערלוי מעמדון:
 בשנת ו'תפ"ל ידיו יועתר לו לפ"ק:
 Amst. Hanau
 651

© Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg, Goethe-Universität

Die weltweit herausragende Sammlung hebräischer Drucke, die der große jüdische Gelehrte Aron Freimann vor 1933 für die Stadtbibliothek aufgebaut hatte, ging jedoch im Bombenkrieg unter. Nur selten tauchen in den Magazinen heute noch einzelne Bände auf, die diesem Bestand zugeordnet werden können. Einer dieser Funde ist unser Objekt des Moments: ein altes hebräisches Gebetbuch, das von dem jüdischen Aufklärer Salman Hanau im 18. Jahrhundert herausgegeben wurde. Erfahren Sie hier mehr über diese unikal erhaltene Dublette.



© Lucia Raspe, Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg, Goethe-Universität,

2020.

Die digitale Welt der Sammlungen



Foto von [Ian Battaglia](#) über [Unsplash](#).

Der digitale Wandel wurde coronabedingt seit März dieses Jahres beschleunigt - oder vielmehr die Augen auf die bereits bestehenden Produkte geöffnet. Ganz nach "The Future is now" öffneten Kulturinstitute weltweit Ihre digitalen Tore und ermöglichten es, kulturelles Erbe auch von Daheim zu erleben.

Nun können Museen, Bibliotheken und andere Institute - mit Einschränkungen - auch physisch wieder besucht werden. Die digitalen Sammlungen bleiben aber zum großen Teil zugänglich und erfüllen eine wichtige Aufgabe: die der digitalen Bewahrung und Vermittlung. Und vor allem in Krisenzeiten ermöglichen sie uns neben Recherchemöglichkeiten von Zuhause auch den Eintritt in andere und vergangene Welten.

***Das digitale Angebot der
Universitätsbibliothek J. C.***

Senckenberg

Auch an der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg der Goethe-Universität sind eine Vielzahl an **Digitalen Sammlungen** beheimatet, die nicht nur während der aktuellen Situation zum Recherchieren, Stöbern und zur Inspiration zur Verfügung stehen. Von **Handschriften und Inkunabeln** zu **Frankfurt und Seltenen Drucken**, einer großer Anzahl an **Nachlässen, Musikhandschriften, Botanischen Zeitschriften, Jiddischen Drucken** und dem **Kolonialen Bildarchiv** (um nur ein paar zu nennen!), das Angebot ist groß und wird ständig erweitert. Die Neuzugänge können Sie [hier](#) verfolgen. Viele Objekte der Sammlungen können mithilfe eines Internetzuganges gesichtet werden. Sollten Sie Interesse an einem Werk haben, dass nur unter Vorbehalt oder innerhalb des UB-Netzes verfügbar ist, können Sie sich immer an die jeweiligen Verantwortlichen wenden. Diese helfen Ihnen gerne weiter. Gerne können Sie auch an sammlungen@uni-frankfurt.de eine Anfrage richten.

Doch nicht nur die Digitalen Sammlungen sind für Sie im Netz geöffnet, auch **zahlreiche Zeitschriften und E-Books** stehen Inhaber*innen eines HRZ-Accounts, teils auch Besitzer*innen eines Bibliotheksausweises, zur Verfügung. Zusätzlich hat die Universitätsbibliothek wie einige Anbieter*innen den Zugriff auf Zeitschriften verfügbar gemacht, die sonst hinter verschlossenen digitalen Türen zu finden sind. Ein Teil dieser Verfügbarkeiten enden bereits Ende Mai, also schauen Sie mal vorbei! Sie können die komplette Liste der erweiterten Zugänge [hier](#) einsehen. Neben diesem großen Angebot bietet die Universitätsbibliothek natürlich so einiges mehr: eine Übersicht der gesamten Service-Angebote finden Sie [hier](#).

Open-Access und iRights

Auch die frei zugänglichen Materialien sollte man nicht außer Acht lassen - denn auch hier kommt täglich Neues hinzu! Neben dem Open-Access-Angeboten der UB J.C. Senckenberg, wie z.B. der **Plattform für Open Access Journals** und dem **Open-Access-Publikationsfonds** gibt es auch eine Reihe an digitalen Angeboten, die eine Übersicht über Open-Access anbieten und vermitteln, wie open-access.net und der **Blog von oobook**. Eine Einführung in Rechtesituationen in einer sich immer schneller wandelnden digitalen Welt bietet allen voran iRights.info. Schließlich lohnt sich auch ein Blick auf den **Open-Media-Studies-Blog**: Dort werden aktuelle Entwicklungen wissenschaftlich aufbereitet und diskutiert. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, **eigene Beiträge** einzureichen.



Foto von Patrick Tomasso über Unsplash

Fritz Bauer Institut stellt Tonbandschnitte des 1. Frankfurter Auschwitz Prozesses auf überarbeiteter Webseite zur Verfügung

Seit 2013, anlässlich des 50. Jahrestages des ersten Frankfurter Auschwitz-Prozesses, sind die Tonbandaufzeichnungen aus diesem Prozess online zugänglich und für die Öffentlichkeit frei verfügbar. Eine Überarbeitung der Website vereinfacht nun den Zugriff auf die Vernehmungen von Angeklagten und Zeugen aus dem Prozess. Das betrifft sowohl die Suchfunktion auf der Website als auch das Abspielen der Aufnahmen im Browser. Zudem werden die Transkriptionen sämtlicher Aufnahmen als Zusatzmaterial angeboten, die beim Hören der Originalaufnahmen mitgelesen werden können. Die Website hält darüber hinaus weitere Informationen, beispielsweise zu den Biographien der Prozessbeteiligten und zum Ablauf des Auschwitz-Prozesses bereit, die in verschiedenen systematischen Zugriffen abgefragt werden können. Die Website wurde neu gestaltet und ist jetzt in der Übersichtlichkeit viel besser nutzbar. Die transkribierten Prozessmitschnitte können als einzelne PDFs heruntergeladen werden. Die Erschließung der circa 100 Stunden O-Ton aus dem Prozess geht auf ein Kooperationsprojekt aus dem Jahr 2004 zurück, das vom Fritz Bauer Institut mit dem [Staalichen Museum Auschwitz-Birkenau](#) und in Kooperation mit der [Stiftung Deutschen Rundfunkarchiv](#) und dem [Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden](#)

zunächst auf DVD-ROM veröffentlicht wurde. Die Webseite bietet u.a. zusätzliche Texte und Materialien zur Geschichte des Auschwitz-Prozesses und des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz zum Sichten und Herunterladen an. [Hier](#) kommen Sie zu der Webseite.

Das Fritz Bauer Institut ist eine unabhängige, zeitgeschichtlich ausgerichtete und interdisziplinär orientierte Forschungs- und Bildungseinrichtung. Es untersucht und dokumentiert die Geschichte der nationalsozialistischen Massenverbrechen – insbesondere des Holocaust – und deren Wirkung bis in die Gegenwart. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Vermittlung der einschlägigen deutschen und internationalen Forschung durch Publikationen, Vortragsveranstaltungen und Ausstellungen. Hier kommen Sie zu der Webseite des [Fritz Bauer Instituts](#).



Tonbandmitschnitte des
Auschwitz-Prozesses (1963–1965)

Fritz Bauer Institut
Geschichte und Wirkung
des Holocaust

Zugriffswege | Texte und Materialien

Suchen:

Neue Räumlichkeiten für das "Frankfurter Archiv der Revolve": Ausstellung in Planung - Aufruf zur Unterstützung

Am 16. Mai 2019 wurde das *Archiv der Revolte* in Frankfurt am Main gegründet. Es hat den Zweck, Materialien zu dem Ereignis "**68er**" und dem danach folgenden **langen roten Jahrzehnt (Gerd Koenen)** zu sammeln, zu archivieren und aufzubereiten. Zwar gibt es bereits Institutionen, die Sammlungsschwerpunkte in diesem Bereich haben, wie etwa das [Archiv des Instituts für Sozialforschung](#) oder das [Archivzentrum der](#)

UB J.C. Senckenberg. Ein Ort, der sich dezidiert und ausschließlich diesem Themenkomplex widmet, aber ist neu.

Bis das *Offene Haus der Kulturen* auf dem zukünftigen *Kulturcampus* fertiggestellt sein wird, befinden sich die neuen Räumlichkeiten des Archivs der Revolte nun seit Kurzem im ehemaligen Gebäude der Akademie der Arbeit (Mertonstraße 30). Das Frankfurter Archiv der Revolte freut sich über **ideelle und materielle Spenden**. Werfen Sie einen Blick auf ihren Dachboden und/oder ihren Keller, denn jegliche **Dokumente & Erinnerungen, Hinweise auf Zeitzeugen und Materialien** aus der Zeit um 68 und dem darauffolgenden Jahrzehnt werden gesucht! Auch monetäre Spenden nimmt der eingetragene Verein gerne entgegen, mit denen laufenden Anwendungen für den Archiv-Raum wie die Erstausrüstung finanziert werden.

Unterstützung !

Das Frankfurter Archiv der Revolte benötigt ideelle und materiale Unterstützung, Dokumente & Erinnerungen, Hinweise auf Zeitzeugen und Materialien. Wir bitten also um einen Gang in den Keller und die Überlassung dort gelagerter Dokumente, sortiert oder unsortiert. Ein aufbewahrtes Transparent, ein Helm, ein Foto-Album – **wir wollen alles**.
Der Archiv-Verein ist als gemeinnützig anerkannt: Spenden sind also nicht nur erwünscht, sondern steuerlich absetzbar.
Spenden ermöglichen sowohl die Finanzierung der laufenden Aufwendungen für den Archiv-Raum, für die Ausstattung des Archivs (wir benötigen einen professionellen Scanner u n d eine Erstausrüstung des Archiv-Raums, also Kühlschrank (gerne auch gut & gebraucht).

Aktuell arbeitet das Archiv an dem Ausstellungsprojekt „Frankfurter Häuserkampf 1970-1974“. Neben der materialreichen, historischen Darstellung des damaligen Häuserkampfes werden Bezüge zu aktuellen Debatten wie „Wem gehört die Stadt?“ hergestellt. Die Eröffnung ist für den Herbst 2020 geplant. Für weitere Informationen besuchen Sie die Website des Archivs: <https://archiv-der-revolte.de>

Frankfurter Archiv der Revolte
EL SUKUNLEL ALCPIL QEL BELYOFFE

Richard Strauss in der Sammlung Manskopf: Eine virtuelle Ausstellung

In *leporello #2* hatten wir noch darüber berichtet, nun kann man sie bereits anschauen: Die virtuelle Ausstellung "Richard Straus in der Sammlung Manskopf" ist nun von überall online einsehbar!

Die virtuelle Ausstellung ist das Ergebnis des Seminars "Musik und Theater ausstellen - die Frankfurter Sammlung Manskopf als virtuelles

Museum", das im Sommersemester 2019 an der Goethe-Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Betzwieser und Prof. Dr. Bernd Zegowitz stattfand. In dem Seminar diskutierten und erarbeiteten die Teilnehmer*innen zunächst theoretisch, wie Musik und Theater kuratorisch gelungen präsentiert werden können und gingen schließlich zum Praxisteil über: dem Entwerfen einer eigenen kleinen Ausstellung. Die digitale Konzeption war dabei Vorgabe.



Den materiellen Ausgangspunkt des Projekts bildeten die Strauss-Bestände in der [Manskopfschen Sammlung der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg](#). Diese wurden während des Seminars aufmerksam gesichtet, das Verhältnis von Manskopf und Strauss stand dabei immer im Fokus. Das Sichtbarmachen von Relationen und Beziehungen steht somit genauso im Mittelpunkt der virtuellen Ausstellung wie die Objekte. Schauen Sie auf [der Seite vorbei](#) und entdecken Sie die sorgfältig entworfene Ausstellung, die Raum für die Objekte, ihren Sammler und ihre Geschichte lässt, so dass man auf eine wahre Entdeckungstour gehen kann.

Ausblick

- Zahlreiche Tagungen und Veranstaltungen wurden aufgrund der Pandemie abgesagt und/oder verschoben - darunter auch die **Sammlungstagung 2020 in Marburg**. Für weitere Informationen zu Stornierungen und geplanten Nachholterminen finden Sie [hier](#).

- Caroline Krämer (Oldenburg), Sarah Elena Link (Berlin) und Stefan Schulz (Bochum) von der **AG Objektlehre** laden zum **Gedanken- und Erfahrungsaustausch zum Thema „Digitale Lehre mit Objekten“** ein. Das digitale Treffen wird am **Montag, den 15. Juni, von 16 bis 18 Uhr** voraussichtlich über Zoom stattfinden. *Dabei sollen folgende Fragen im Mittelpunkt stehen: Welche sammlungs- und objektbezogenen Lehrformate finden gerade statt, welche nicht? Welche digitalen Tools werden eingesetzt? Welche Kompetenzen vermittelt?* Wenn Sie gerne an dem Treffen teilnehmen möchten und vielleicht sogar ein kurzes Statement (max. 2-3- Minuten, zu den

oben aufgeführten Fragen) abgeben möchten, melden Sie sich bitte **bis zum 10. Juni** bei Sarah Elena Link: link@wissenschaftliche-sammlungen.de

- Die **14. Open-Access-Tagung** wird vom **15. bis 17.09.2020 digital** stattfinden. Einreichungen von Programmen und Postern sind noch bis zum 1. Juli möglich. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://open-access.net/community/open-access-tage/open-access-tage-2020>

- Die jetzige Situation bringt viele **Herausforderungen** und **Erkenntnisse** mit sich. Wenn Sie diese Teilen möchten oder auf neue Veranstaltungsformen hinweisen möchten, die Sie ausprobieren oder promovieren möchten, schreiben Sie uns an sammlungen@uni-frankfurt.de !

Der **nächste Newsletter** erscheint im **Juli**.



Fotograf: Tom Stern, © Abt. PR und Kommunikation, Goethe-Universität

Koordination der Sammlungen an der Goethe-Universität,

*Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg
Bockenheimer Landstraße 134-138
60325 Frankfurt*

Click here to [unsubscribe](#)

Click here to [subscribe](#)